

Pressemitteilung

Ansbach, 11. Juli 2014

Nutzerzahlen im Ansbacher ÖPNV auf neuem Rekordtief – OLA: Fahrpreise jetzt senken!

Erneuter Einbruch um 10 bis 20 Prozent – Preispolitik hat jeden dritten Fahrgast vergrault

Die Fahrgastzahlen im Ansbacher ÖPNV sind auf einem neuen Rekordtief angelangt. Im Vergleich zum Vorjahr nutzen im ersten Halbjahr 2014 nochmals rund 10 bis 20 Prozent weniger Bürger die Busse im Stadtverkehr, wie aus dem Umfeld der Ansbacher Bäder und Verkehrs-GmbH (ABuV) zu vernehmen ist. Bereits 2012 ging die Nutzerzahl nach den massiven Preiserhöhungen um knapp 20 Prozent zurück.

Hierzu erklärt die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA): „Politische Fehlentscheidungen wie der Tarifstufenwechsel von S auf K 2012 sowie die Zusammenstreichung des Angebots, gerade in den Abendstunden, unter Beibehaltung der Hochpreispolitik 2013 haben nunmehr jeden dritten Fahrgast vergrault. Es besteht dringender Handlungsbedarf um die Abwärtsspirale zu stoppen. Der OLA-Antrag vom November 2012 auf Einführung einer günstigeren Zwischenstufe wird im VGN-Tarifgefüge ab 2015 umgesetzt. Der Stadtrat muss diese Chance für eine Preissenkung in der Sondersitzung am 17.07. ergreifen.

Wenn die Preise um 35 (Einzelfahrt) bis 60 Prozent (Monatsticket, Schülermonatskarte) erhöht wurden und die Nachfrage seitdem um etwa ein Drittel gesunken ist, mag das mancher mit Blick auf eine marginale Erlössteigerung als „wirtschaftlich“ bezeichnen. Wir nennen das unsozial, unökologisch und einer positiven Stadtentwicklung absolut unzutraglich.

Insbesondere Schüler und ältere Menschen, die zwingend auf den Bus angewiesen sind, werden unverhältnismäßig belastet. Der Umstieg vom Auto auf den ÖPNV wird immer unattraktiver; Folge: leere Busse, verstopfte Straßen und eine angespannte Parkplatzsituation auch in Wohngebieten. Zudem ist ein guter und bezahlbarer Busverkehr unabdingbar für die Entwicklungsperspektiven einer Flächenstadt wie Ansbach, die neue Baugebiete in der Peripherie ausweist.

Entlastung der Bürger oder „Todesstoß für den Ansbacher Busverkehr“?

Die OLA spricht sich daher klar für die Entlastung der Bürger mittels einer Preissenkung auf den neuen Zwischentarif E als ersten Schritt aus. Die Kosten, die sich bei gleichbleibend niedriger Fahrgastzahl auf maximal 130.000 Euro jährlich belaufen würden, können durch eine Steigerung der Auslastung bei günstigeren Preisen noch deutlich minimiert werden. Bei Erfolg der Maßnahme können weitere Preissenkungen ins Auge gefasst werden. Parallel dazu sollte sich die Stadt gemeinsam mit weiteren Hochschulstandorten innerhalb des VGNs für die Einführung eines Semestertickets für Studierende einsetzen um so neue Zielgruppen zu erreichen.“

Sollte der Stadtrat Stufe E ablehnen, folgt für die Ansbacher Busnutzer automatisch eine weitere Preiserhöhung, erinnerte die OLA abschließend: In dieser Tarifstufe D kostet die Einzelfahrt 2015 1,80 Euro. Die turnusmäßige zusätzliche Preissteigerung in Höhe von drei Prozent jährlich würde Ansbach ab dem Fahrplanwechsel 2018/19 Einzelfahrt Preise von über zwei Euro und ein Monatsticket (Stadtgebiet) zu mehr als 50 Euro beschern. Dies entspräche im Vergleich zu 2008/09 im Schnitt einer Verdopplung der Fahrpreise binnen zehn Jahren. „Das wäre der Todesstoß für den Busverkehr in der Rezatstadt“, warnten die OLA-Stadträte.

gez.

Kerstin Kernstock-Jeremias

Boris-André Meyer

Uwe Schildbach

Offene Linke Ansbach -Stadtratsfraktion- ◀ Boris-André Meyer ◀ Würzburger Landstraße 18
91522 Ansbach ◀ Kontakt: Tel. 0981/2059988 ◀ mobil 0160/93104199
mail boris.meyer@offene-linke-ansbach.de ◀ web www.offene-linke-ansbach.de